

Kapitel

Initiator*innen: KVo, Daniela Sonders und GJ Kiel

Titel: Soziale Teilhabe ermöglichen

Text

1 Bei Teilhabe darf es nicht nur um finanzielle Mittel gehen, sondern auch um
2 Teilhabe bei Kultur, Bildung und Sport. Besonders für Auszubildende, Studierende
3 und junge Menschen unter 25 sollen Kulturangebote deutlich vergünstigt,
4 idealerweise kostenlos, zugänglich sein.

5 Stadtbüchereien möchten wir zeitlich länger nutzbar machen und als Dritten Ort
6 stärken. Besonders für Schulkinder kann dies ein Ort sein, wo sie zur Ruhe
7 kommen und konzentriertes Arbeiten überhaupt erst möglich ist.

8 Das Netz der Anlaufstellen Nachbarschaft (AnNa) hat sich in den vergangenen
9 Jahren in den meisten Stadtteilen etabliert. Wir wollen die AnNas weiter
10 unterstützen, so dass sie ihr Angebot ausbauen können. Weitere auch informelle
11 Nachbarschaftsnetzwerke sowie Stadtteilst feste möchten wir fördern. Teilhabe
12 braucht auch Begegnungen im öffentlichen Raum. Eine inklusive Quartiersplanung
13 kann diese Möglichkeiten erhöhen, in dem öffentlicher Raum für Menschen nutzbar
14 und attraktiv gemacht wird (siehe Kapitel Kiel in neuen Strukturen denken:
15 inklusive Quartiersentwicklung).

16 Die aufsuchenden Hilfen können Menschen in schwierigen Lebenssituationen beim
17 Wahrnehmen ihrer Teilhabe unterstützen. Besonders im Zusammenhang mit dem größer
18 werdenden Problem der Einsamkeit sind (mit interkultureller Kompetenz
19 ausgestattete) aufsuchende Hilfen ein Teil der Lösung. Wir möchten das Angebot
20 der aufsuchenden Hilfe stärken und die Verwaltung bitten das Konzept
21 weiterzuentwickeln.
22

23 Die Projekte "Kids in die Clubs" und "Senior*innen in die Clubs" werden gut

24 angenommen. Über "Kids in die Clubs" können Kinder via "Kiel-
25 Karte"/Bildungsgutschein vom Bund Gleichaltrige über den Sport kennenlernen, in
26 andere Kulturen hineinschnuppern und ihre sprachliche und soziale Kompetenz
27 verbessern.

28 Mit "Senior*innen in die Clubs" haben wir eine ähnliche Möglichkeit auch für
29 Senior*innen geschaffen, die aufgrund geringen Einkommens den Senior*innenpass
30 der Stadt Kiel besitzen. Wir wollen dieses Projekt verstetigen.

31 Sport im Verein bedeutet gerade für Menschen, die nicht oder nur sehr
32 eingeschränkt am Erwerbsleben teilnehmen, eine Möglichkeit, in der Gemeinschaft
33 Sport zu treiben und Menschen zu treffen. Wir wollen prüfen lassen, inwieweit
34 auch (Früh-)Rentner und andere Erwachsene mit sehr geringem Einkommen die
35 Möglichkeit erhalten können, Einsamkeit zu vermeiden und die Mitgliedsbeiträge
36 für den Sport in gleicher Form wie die der Senior*innen übernommen werden (z.B.
37 per Gutschein über das Ehrenamtsbüro "nette kieler").